

L.E. Rochholtz, Aargauer Besegnungen
(in ZsfMyth. IV (1859))

S. 115

Man geht mittags dreimal zu jenem strauch
der im august und september grüne und schwarze
beeren zugleich trägt (der wachholder soll un-
genannt bleiben), schneidet drei ästchen, jeg-
liches dreimal beinahe durch und spricht bei
jeglichem schnitte:

Bartrunklage

reckholder, gieb dich gefangen,
dass dem seine warzen vergangen.

Analogie

hierauf belastet man mit drei reinen kieseln
jene drei ästchen; mit deren verdorren fallen
auch die warzen ab.

= ZfdMyth. 1, 444

danach Marzell, Unsere Heilpflanzen (1922), 23